





	GELUNGSBEREICH (0,9 ABS, 7 BAUGR)
	MISCHGEBIET (M) (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,5 BAUGR)
TH 6,5 - 9,5 m	HÖHE BAULICHER ANLAGEN; HIER: ZULÄSSIGE TRAUFRÖHE ALS MINDEST- UND HÖCHSTMASS (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,5 BAUGR)
TH_{min}	HÖHE BAULICHER ANLAGEN; HIER: ZULÄSSIGE TRAUFRÖHE ALS HÖCHSTMASS (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,5 BAUGR)
TH_{max}	HÖHE BAULICHER ANLAGEN; HIER: ZULÄSSIGE TRAUFRÖHE ZWINGEND (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,5 BAUGR)
FR_{min}	HÖHE BAULICHER ANLAGEN; HIER: ZULÄSSIGE FIRSTHÖHE ALS HÖCHSTMASS (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,5 BAUGR)
GRZ	GRUNDFLÄCHENZAHL (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,5 BAUGR)
II - III	ZULÄSSIGE ZAHL DER VOLLGESCHOSSE ALS MINDESTMASS UND HÖCHSTMASS (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,5 BAUGR)
III	ZULÄSSIGE ZAHL DER VOLLGESCHOSSE ZWINGEND (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,5 BAUGR)
a	OFFENE BAUWEISE (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,2 ABS, 2 BAUGR)
g	GESCHLOSSENE BAUWEISE (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,2 ABS, 3 BAUGR)
a	ABWICHEBARE BAUWEISE (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,2 ABS, 4 BAUGR)
	BAULINIE (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,2 ABS, 2 BAUGR)
	BAUGRENZE (0,9 ABS, 10,5 BAUGR UND 0,2 ABS, 3 BAUGR)
	FLÄCHE FÜR STELLPLATZ (0,9 ABS, 10,5 BAUGR)
	ÖFFENTLICHE STRASSENVERKEHRSLÄCHE MIT STRASSENBEGRENZUNGSLINIE (0,9 ABS, 10,5 BAUGR)
	ÖFFENTLICHE GRÖNFLÄCHE (0,9 ABS, 10,5 BAUGR)
	FLÄCHEN, DIESEN BODEN ERHEBLICH MIT UMWELTGEFÄHRDENDEN STOFFEN BELASTET SIND (0,9 ABS, 10,5 BAUGR)
x StL 54416	STADTORT DER ALTSTAUBVERDACHTFLÄCHE MIT KENNUNUMMER (0,9 ABS, 5 BAUGR)
	EINZELANLAGEN, DIE DEM DENKMALSCHUTZ UNTERLIEGEN (0,9 ABS, 6 BAUGR)
	GEBAUDE, DIE NACH DER „SATZUNG ÜBER DIE ERHALTUNG BAULICHER ANLAGEN“ ODER AUFGRUND IHRER GESCHICHTLICHEN BEDEUTUNG ERKÄNNISWERT SIND (0,9 ABS, 6 BAUGR)
	HAUPTFRICHTUNG FÜR HAUPTGEBAUDE
	ABGRENZUNG UNTERSUCHTES MASS DER NUTZUNG; ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHE NUTZUNG

[illegible]

Siehe Plan.

In unmittelbarer Nähe des Planetariums liegende Stellplatzfläche im Bereich der KfZ-Zugangsstelle wird im Bestand übernommen.

ÖFFENTLICHE STRAßENBEDECKUNGSLÄCHE

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 11 BAUGES

Siehe Plan.

Die innerhalb des Planetariums liegenden öffentlichen Straßenverkehrsflächen (Leutkircher Straße, Prof.-Notton-Straße) werden im Bestand übernommen.

ÖFFENTLICHE GRÜNLÄCHE

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 15 BAUGES

Siehe Plan.

MASSNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON BODEN, NATUR UND LANDSCHAFT

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 25A BAUGES

Gestaltung von Vorgärten:

Vorgärten sind zu begrünen. Schottergärten sind unzulässig.

Anbringen von Nisthilfen für Gebäudebrüter:

Für Neu- und grundlegend umgebauten ist es anzufordern 400 m Grundstücksfläche eine Nisthilfe für Mauersegler oder Hausperling fachgerecht anzubringen und zu erhalten.

ANPFLANZEN VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 25A BAUGES

Ab drei Stellplätzen ist je ein Stellplätze mindestens ein standortgerechter Laubbäumstamm (Stammumfang 18 - 20 cm) zu pflanzen und dauerhaft zu erhalten.

Beim Baumpflanzungen muss grundsätzlich die Pflege mit einem dauerhaft lftl- und wasserlöslichen Belag verfahren wie z.B. die Befruchtung mit bodenkundlichen Kleinkübeln oder Stauden, Raim-Borden, etc. vor Oberflächenverdrichtung zu schützen. Im Falle besserer Verhältnisse sind Befruchtungs- und Bewässerungsmaschinen anzulegen; die Pflanzgrube muss mindestens 12,0 m² umfassen und 1,50 m tief sein.

Für die Baumarten – bzw. sonstenauf der Stellplatzfläche ist die folgende Pflanzliste (Vorschläge) zu verwenden, wobei auch andere standortgerechte Bäume gepflanzt werden können:

- Feld-Ahorn (*Acer campestre*)
- Spitz-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*)
- Berg-Ahorn (*Acer platanoides*)
- Hainbuche (*Carpinus betulus*)
- Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*)
- Winter-Linde (*Tilia cordata*)
- Silber-Linde (*Tilia tomentosa*)
- Platane (*Platanus x acerifolia*)
- Meliebene (*Sorbus ar*)
- Roskistanne (*Jacobsia hippocastanum*)

Bei allen Baumpfanzungen sind die Empfehlungen der FLL (Einforderungen für Baumpfanzungen, Teil I – Planung, Pflanzplan, Pflege, 2. Ausgabe 2015, Teil II Standortbedingungen für Neopfanzungen, Pflanzgruppen und Baureihenabgrenzung, Bauebenen und Schutz, 2. Ausgabe 2010 sowie die Gefährdungen für Baumpfanzungen) ebenso wie die einschlägigen DIN Normen (DIN 18016 - Vegetationsplanung im Landschaftbau, Pflanzen und Pflanzarbeiten) zu beachten. Die Bäume sind dauerhaft zu sichern und Ausfälle durch gleichartige Bäume zu ersetzen.

Eine Fassadenbegrünung ist begrünte Bäume zu ersetzen.

Davon ausgenommen ist die Begrünung der Fassaden, die in der Pflanzplanung als erhaltenswert gekennzeichnete Hausgebäude.

Die Freifächengestaltung der Kreisstadt Saarouis ist zu beachten.

ERHALT VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN

GEM. § 9 ABS. 1 NR. 25B BAUGES

Naturbaumschutz und standortgerechte Gehölze sind, sofern es dem Gesundheitszustand erlaubt und die Verkehrssicherheit gewährleistet ist, zu erhalten, und in der Planung zu integrieren. Die Ersatzumsatzung der Kreisstadt Saarouis ist zu beachten.

GRENZE DES RÄUMLICHEN GÜLTIGKEITSBEREICHES

GEM. § 9 ABS. 7 BAUGES

Siehe Plan.

KENNZEICHNUNG GEM. § 9 ABS. 5 BAUG

Hasteradverkehrsfäche

Innerhalb des Planetariums liegen gemäß Altlastenkarte des Saarlandes fünf Altlastverkehrsfächen. Hierbei handelt es sich um:

- SI_1917 „Eigenbesitz/starkstelle Landratsamt“,
- SI_4416 „tankstelle Horte“ und
- SI_4417 „tankstelle Glämer“.

NACHRICHTLICHE ÜBERNAHME

GEM. § 9 ABS. 6 UND 6A BAUG

auch dem Denkmalschutzgesetz geschützte Denkmäler (gem. § 9 Abs. 6 BaUG)

Geht das Bestandsverzeichnis befindet sich bei dem Kreis-Kriegsdenkmalamt von 1901 eine Einzelanlage, die den Denkmalschutz unterliegt. Diese ist in der Planung gekennzeichnet.

unmittelbare Umgebung zum Planetarium, im Bereich der Kaiser-Wilhelm-Straße und des Kreis-Friedrichs-Heinrich, finden sich zudem mehrere denkmalgeschützte Gebäude. Baueingriffe, wie auch die Veränderung der Erscheinungsbild dieser Einzelanlagen bedarf der Genehmigung. Dies gilt auch für Anlagen und Veränderungen in der Umgebung einer Bundesmaile (Umgebungsschutz), sofern sie dieses nicht vorübergehend einschränken.

Getumbereich liegt innerhalb der früheren Festungsanlagen, deren des Ravellins IV Vor allem entlang der ehemaligen Festungsgraben bis regelmäßig mit Resien der Escarpe bzw. Contrescarpe zu sehen. Die Belange des Denkmalschutzes sind daher bei vorrangiger Erhaltung der im Boden bislang verborgenem Festungsreste zeitlich zu berücksichtigen. bodennäherig oder eine Bauweise mit Unterbreitung können in diesen Bereichen eingeschränkt oder ausgeschlossen werden. Eine denkmalrechtliche Genehmigungspflicht gem. § 10 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Denkmalschutzgesetzes ist zu beachten. In Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt in Völklingen sind Baumaßnahmen Bodensondierungen durchzuführen.

haltung einer baualien Anlage (gem. § 172 Abs. 1 BaUG)

Getumbereich auf Bebauungsplan befindet sich mit dem „Haus Cahn“ (Kaiser-Friedrich-Ring 311) ein bäude, welches aufgrund seiner geschichtlichen Bedeutung erhaltenswert ist. Der Rückbau, die Änderung der Nutzungszweckung dieser baualien Anlage bedarf der Genehmigung.

tzung über die Erhaltung baualien Anlagen

Planetarium liegt vollständig innerhalb des Geltungsbereiches der Satzung der Kreisstadt Saarouis, Bezeichnung vom 15.07.1997, Satzung der Kreisstadt zur Änderung von Teilbereichen der Inneren, in denen die Genehmigung für den Abriss, den Umbau oder die Erweiterung von baualien Anlagen aus Gründen des Stadtbildschutzes oder wegen der geschichtlichen oder künstlerischen Bedeutung dieser baualien Anlagen satz werden kann.“

daraus ergreifende Einschränkungen bezüglich der Bebaubarkeit sind zu beachten.

ogenzie Gebiete innerhalb des Geltungsbereiches sind gemäß „Satzung über die Erhaltung baualier Anlagen“ der Kreisstadt Saarouis:

- Kaiser-Friedrich-Ring 15, 17, 21, 23, 25, 27 und 29
- Kaiser-Wilhelm-Straße 9, 9, 11, 13 und 15
- Lohninger Straße 2, 4, 6, 8, 12, 13, 23, 25, 27 und 35
- Professor-Notton-Straße

sikologische außerhalb von Überschwemmungsgebieten (gem. § 78b WHG)

Planetarium liegt zum Teil in einem Gebiet, in dem im Sinne des § 74 Abs. 2 Nr. 1 WHG Extremereignisse möglich sind, die im statistischen Mittel sehr viel seltener als alle 100 Jahre auftreten können (Hochwasser mit möglicher Wahrscheinlichkeit „höchstens einmal pro 100 Jahren“) daraus resultiert die Empfehlung einer an diese Lage angepassten Bauweise. Die dazu in der einschlägigen Literatur (z.B. in der Hochwasserschutzrichtlinie des Bundesministeriums Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung, „Objektschutz und bauliche Versorgng“ vom Mai 2013) aufgeführten Anforderungen (wie z.B. Kennzahlen mit wasserseitiger, auflandseitiger Wärme oder Vertiefung nach Keller) haben entsprechende hochwasserangepasste Stoffe etc.) sollen beachtet werden.

gem. § 78b Abs. 2 WHG ist die Errichtung neuer Heizboilerbauräumen in Gebäuden nach § 78b Absatz 1 Nr. 1 verboten, wenn andere weniger wassergefährdende Energieträger zu wirtschaftlich vertretbaren Kosten verfügbar sind.

gem. § 78b Abs. 3 WHG sind Heizboilerbauräumen in Gebäuden, die am 31. Januar 2018 in Gebäuden nach § 78b Absatz 1 Satz 1 vorhanden sind, bis zum 31. Januar 2023 nach dem allgemein anerkannten Regeln der Technik hochwasserangepasst, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Rechtliche Bauvorschriften (§ 9 Abs. 4 BauGB i.V.m. §§ 1, 8 und 18)

Im Mischgebiet M1 (-10) sind symmetrisch gegen **Sattel-, Waln-, Krüppelwaln- und Mansarddächer** zulässig. Im Bereich der Dachfläche dürfen M1, M1.5 und M1.6 sind unter **Flachdach- und Fledermausdächer** zulässig. In allen Gebieten sind Nebengebäude, Garagen sowie untergeordnete Anbauten mit Flachdach zulässig.

Die Dachfläche des Krüppelwalmgedächtes ist eine Dachneigung von 35° bis 45° zulässig sowie ein Krüppel bis 0,5 m. Der Krüppel wird von der Decke des Dachgeschoßbodens bis zum Schnitt von Umfassungswand und Sparrenkante gemessen. In Ausnahmefällen können in Satteln- und Walmdächern andere Neigungen zugelassen werden. Beim Mansarddach ist eine Dachneigung von 65° bis 70° (im unteren Dachbereich bis Giebelstirn) sowie eine Dachneigung von max. 35° (im oberen Dachbereich als Giebelstirn) zulässig. Der Abstand zwischen Traufe und Giebelstirn darf max. 3,50 m betragen.

Die Dachbedeckung soll durch eine Dachziegel- oder Kiefernholzschindel mit konformgeformten Ziegeln bzw. torfartigen Betondeckplatten vorzunehmen. Außerdem sind Einklinkungen mit Natur- und Kunstscheller möglich. Dachbedeckungen sind ausschließlich in den Farben rot bis rötbraun oder grau bis anthrazit zulässig. Ausnahmen sind Anlagen zur Nutzung der Solarenergie auf die Verwendung von speziellen Dachmaterialien zulässig.

Dachaufbauten sind als Zweverhöhen-gebäude und Wiedeklee (Nebstent) im rechten Winkel zur Hauptfassade zulässig. Sie dürfen die Firsthöhe jedoch nicht überschreiten. Ihre Breite darf maximal 2/3 der Breite der auf der jeweiligen Dachfläche vorhanden. Darüber hinaus sind Dachaufbauten auch als Satteldach-, Satteldach-, Walmdach- und Schieppelgaubendach zulässig. Gauben sind als Einzel- oder Doppelgauben zulässig. Die Breite ist jeweils nur eine einzelne Gauben-Form zulässig. Dachgauben dürfen in ihre Summe höchstens 2/3 der Frontbreite betragen und müssen von den Brandwänden unter Berücksichtigung der Anforderungen der LBO mind. 1,25 m entfernt sein. Sie sind in ihrer Einklinkung dem Material des Hauptdaches anzupassen.

Dachschindeln sind nur dort zulässig, wo sich Straßen und öffentlichen Plätze einander sind. Sie müssen mind. 1,25 m von den Brandwänden unter Berücksichtigung der Anforderungen der LBO entfernt sein. Die Einklinkung von Dachschindeln muss dem Fabrikat der Dachbedeckung angepasst sein. Dachaufbauten und Dachschindeln sind nebeneinander auf einer Dachfläche zulässig. Ebenso sind sie im zweiten Dachgeschoß zulässig.

Anlagen zur Nutzung der Solarenergie auf geneigten Dächern sind nur in der gleichen Neigung wie die dachtragende Dachfläche zulässig. Im Bereich der in der Planzeichnung als erhaltenes gekennzeichneten Gebäude sind Anlagen zur Nutzung der Solarenergie grundsätzlich unzulässig. Ausnahmen hiervon können zugelassen werden.

Verfahrensvermerke

Verfahrensvermerke:

- Der Stadtrat der Kreisstadt Saarlos im Jahr 2011 (Beschluss Nr. 15/2011) hat die Bauvorschriften für die Kreisstadt Saarlos (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 1. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 27.09.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 2. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 3. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 4. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 5. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 6. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 7. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 8. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 9. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 10. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 11. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 12. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 13. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 14. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 15. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 16. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 17. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 18. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 19. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 20. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 21. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 22. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 23. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 24. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 25. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 26. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 27. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 28. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 29. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 30. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 31. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 32. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 33. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 34. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 35. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 36. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 37. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 38. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 39. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 40. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 41. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 42. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 43. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 44. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 45. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 46. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 47. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 48. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 49. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 50. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 51. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 52. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 53. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 54. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 55. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 56. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 57. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 58. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 59. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 60. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 61. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 62. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 63. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 64. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 65. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 66. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 67. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 68. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 69. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 70. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 71. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 72. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft getreten am 01.01.2012, in der 73. Auflage (Baumschutzsatzung) vom 30.10.2011, in Kraft get

der Verfahrensdurchführung und die Festsetzungen der Bebauungspläne gelten u. a. folgende Gesetze und Verordnungen:

- Baugesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 1970 (**Amtsbl.** S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. April 2002 (**Amtsbl.** S. 674).
- Bauabstandsverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. November 1970 (**Amtsbl.** S. 5788), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 16. April 2002 (**Amtsbl.** S. 1802).
- Vorordnung über die Ausarbeitung der Bauleitpläne und die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenvorschrift - PlanZV) vom 18. Dezember 1990 (**Amtsbl.** S. 28), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 14. Juni 2002 (**Amtsbl.** S. 1802).
- Saarländische Landesbauordnung (LBO) (Art. 1 des Gesetzes Nr. 1544) vom 18. Februar 2004, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16. März 2007 (**Amtsbl.** S. 148).
- KVG des Kommunalverkehrsbehördenvereins (KVG) des Saarlandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juni 1997 (**Amtsbl.** S. 2622), zuletzt geändert durch Artikel 60 des Gesetzes vom 08. Dezember 2021 (**Amtsbl.** S. 2629).
- Saarländisches Denkmalschutzgesetz (DSchG) (Artikel 3 des Gesetzes Nr. 1946 zur Neuordnung des saarländischen Denkmalschutzes und der saarländischen Denkmalpflege) vom 13. Juni 2018 (**Amtsbl.** 2018, S. 358), zuletzt geändert durch Artikel 260 des Gesetzes vom 08. Dezember 2021 (**Amtsbl.** S. 2629).

- Bundes-Bodenschutzgesetz vom 17. März 1988 (**Amtsbl.** S. 152), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 25. Februar 2017 (**Amtsbl.** S. 306).
- Saarländisches Gesetz zur Ausführung des Bundes-Bodenschutzgesetzes (Saarländischer Bodenschutzgesetz – sBoSchG) vom 20. März 2000 (**Amtsbl.** 2000, S. 990), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 21. November 2007 (**Amtsbl.** S. 2393).
- Satzung zum Schutz von Blumen in der Kreisstadt Saarouis (Baumschutzsatzung) vom 30.03.1995, in Kraft getreten am 01.01.2001, Art. 17.3 des Euro-Anpassungsstatuts vom 27.09.2001, in Kraft getreten am 01.01.2002.
- Satzung der Kreisstadt Saarouis zur Berechnung von Fallweibern der Innenstadt, in denen die Genehmigung für den Abbruch, den Umbau oder die Änderung von baulichen Anlagen aus Gründen der Stadtsilhouette oder wegen ihrer geschichtlichen oder künstlerischen Bedeutung dieser baulichen Anlagen versagt werden kann (Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen), vom 19.09.1979, in Kraft getreten am 06.06.1979.
- Freiflächenangelegenheitssatzung der Kreisstadt Saarouis vom 14. Oktober 2021, in Kraft getreten am 14. November 2021.

VERFAHRENSVERMERKE

<p>Der Stadtrat der Kreisstadt Saarouis hat sich mit der Planung (Teil A) und dem Textteil (Teil B) sowie der Begründung, hat in der Sitzung am _____ den Bebauungsplan „Lothringer Straße“ beschlossen, (S. 2 Abs. 1 BauGB).</p> <p>Der Bebauungsplan „Lothringer Straße“ wird gem. § 13a BauGB (Baufläche) der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren aufgestellt. Gem. § 13a Abs. 3 und 4 BauGB wird eine Umwidmung nicht durchgeführt.</p> <p>Der Stadtrat der Kreisstadt Saarouis hat in seiner Sitzung am _____ den Entwurf gebilligt und die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans „Lothringer Straße“ beschlossen (§ 13a BauGB iVm. § 3 Abs. 2 BauGB).</p> <p>Der Entwurf des Bebauungsplans, bestehend aus der Erstellung des Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplans, hat in der Zeit vom _____ bis einschließlich _____ öffentlich ausgelegt (§ 13a BauGB iVm. § 3 Abs. 2 BauGB).</p> <p>Ort und Dauer der Auslegung wurden mit dem Hinweis, dass Stellungnahmen während der Auslegungsdauer von jedermann schriftlich oder mündlich abgegeben werden können und dass nicht freigezeichnete abgegebene Stellungnahmen unberücksichtigt bleiben können, am _____ bekannt gemacht (§ 13a BauGB iVm. § 3 Abs. 2 BauGB).</p> <p>Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie die Nachbargemeinden wurden mit Schreiben vom _____ von der Auslegung benachrichtigt (§ 13a BauGB iVm. § 3 Abs. 2 BauGB und § 4 Abs. 2 BauGB und § 2 BauGB). Ihnen wurde eine Frist bis zum _____ zur Stellungnahme eingeplant.</p> <p>Während der öffentlichen Auslegung sind seitens der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange der Nachbargemeinden sowie der Bürger Anregungen und Stellungnahmen entgegen. Die Abwägung der vorgebrachten Bedenken und Anregungen erfolgt durch den Stadtrat am _____.</p> <p>Das Ergebnis wurde denjenigen, die Anregungen und Stellungnahmen vorgebracht haben, mitgeteilt (§ 3 Abs. 2 Satz 4 BauGB). Der Stadtrat hat am _____ den Bebauungsplan „Lothringer Straße“ als Satzung beschlossen (§ 10 Abs. 1 BauGB). Der Bebauungsplan besteht aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Textteil (Teil B) sowie der Begründung.</p>	<p>• Bundes-Bodenschutzgesetz vom 17. März 1988 (Amtsbl. S. 152), zuletzt geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 25. Februar 2017 (Amtsbl. S. 306).</p> <p>• Saarländisches Gesetz zur Ausführung des Bundes-Bodenschutzgesetzes (Saarländischer Bodenschutzgesetz – sBoSchG) vom 20. März 2000 (Amtsbl. 2000, S. 990), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 21. November 2007 (Amtsbl. S. 2393).</p> <p>• Satzung zum Schutz von Blumen in der Kreisstadt Saarouis (Baumschutzsatzung) vom 30.03.1995, in Kraft getreten am 01.01.2001, Art. 17.3 des Euro-Anpassungsstatuts vom 27.09.2001, in Kraft getreten am 01.01.2002.</p> <p>• Satzung der Kreisstadt Saarouis zur Berechnung von Fallweibern der Innenstadt, in denen die Genehmigung für den Abbruch, den Umbau oder die Änderung von baulichen Anlagen aus Gründen der Stadtsilhouette oder wegen ihrer geschichtlichen oder künstlerischen Bedeutung dieser baulichen Anlagen versagt werden kann (Satzung über die Erhaltung baulicher Anlagen), vom 19.09.1979, in Kraft getreten am 06.06.1979.</p> <p>• Freiflächenangelegenheitssatzung der Kreisstadt Saarouis vom 14. Oktober 2021, in Kraft getreten am 14. November 2021.</p> <p>Der Bebauungsplan „Lothringer Straße“ wird hiermit als Satzung aufgelegt.</p> <p>Saarouis, den _____</p> <p>Der Oberbürgermeister der Kreisstadt Saarouis (Peter Demmer)</p> <p>Der Satzungsbeschluss wurde am _____ öffentlich bekannt gemacht (§ 10 Abs. 3 BauGB). In dieser Bekanntmachung ist auf die Möglichkeit der Einsprüche, die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Weigerung von Vorschriften sowie auf die Rechtsfolgen der §§ 214, 215 BauGB, ferner auf Fälligkeit und Erlöschen der Einspruchsfrist gemäß § 44 Abs. 5 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB und auf die Rechtsfolgen des § 12 Abs. 6 KVG hingewiesen worden.</p> <p>Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan „Lothringer Straße“, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Textteil (Teil B) sowie der Begründung, in Kraft (§ 10 Abs. 1 BauGB).</p> <p>Saarouis, den _____</p> <p>Der Oberbürgermeister der Kreisstadt Saarouis (Peter Demmer)</p>
---	---

Lothringer Straße

Bebauungsplan in der Kreisstadt Saarouis, Innenstadt

Gesellschaft für Städtebau und Kommunikation mbH

Kirchenstraße 12 · 66557 Illingen

Tel.: 0 68 25 – 4 04 10

e-mail: info@kern-plan.de

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Hugo Kern
Dipl.-Ing. Sarah End

KERN PLAN

Hinweis: Im Auftrag der Kreisstadt Saarouis

am Markt 1

740 Saarouis

Stand der Planung: 23.06.2022

TUWR

Druck: 1:500 on Original

Kleinierung ohne Maßstab

5
25
50